

Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Niederschrift zur 13. Sitzung des Ausschusses Bildung Soziales Sport Kultur

öffentlicher Teil

Sitzungstermin: **Mittwoch, den 09.02.2022**

Sitzungsbeginn: **17:00 Uhr**

Sitzungsende: **17:34 Uhr**

Ort, Raum: **Finsterwalde, Schloßstraße 7/8, Stadtverordnetensitzungssaal**

Anwesend sind:

Mitglieder

Treibmann, Katharina	SPD	Sitzungsleitung
Bellisch-Schwendtke, Susanne	CDU	
Eule, Andrea	UBF	
Knispel, Edelgard	BfF	
Müller, Marco	DIE LINKE.	für Herrn Strauß
Starick, Maik	AfD	

Sachkundige Einwohner

Erbe, Joachim	CDU
Grünwald, Günter Franz	CDU
Haubold, Martin	UBF
Pursch, Stephan	DIE LINKE.

Fachbereichsleiter

Drescher, Torsten	FB WSK
Miersch, Michael	FB BSZ
Zajic, Anja	FB FW
Zimmermann, Frank	FB SBV

Verwaltungsmitarbeiter

Babben, Lutz	EDV
Hromada, Paula	Presse/ÖA
Michalek, Andrea	Sitzungsdienst

TOP 4 offene Jugendarbeit Freizeitzentrum Finsterwalde

Herr Miersch führt aus:

Zur Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport, Soziales und Kultur im Juni des vergangenen Jahres hatte unsere Jugendkoordinatorin, Frau Schulz-Schollbach, ihnen einen Überblick und Einblick in die Kinder- und Jugendarbeit gegeben. Sie hat sehr ausführlich und einfühlsam beschrieben, wie hoch die Belastungen auch für die Kinder mit den Einschränkungen zur Begegnung in der Pandemie sind, mit der klaren Aussage, dass wir in der offenen Kinder- und Jugendarbeit nach der Pandemie bei „null“ beginnen. Kontakte, Beziehungen und Vertrauen müssen neu geschaffen und aufgebaut werden.

Die Jugendkoordinatorin betonte auch, wie wichtig ein klares Bekenntnis zur Jugendarbeit seitens der politischen Verantwortungsträger ist. Nicht zuletzt mit der Beschlussfassung zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 haben sie dieses wiederholt zum Ausdruck gebracht.

Um den geschilderten Anforderungen und Ansprüchen noch besser gerecht werden zu können, ist damit begonnen worden, die offene Kinder- und Jugendarbeit strukturell anzupassen und auf eine breitere Basis zu stellen.

Alle derzeit und perspektivisch in der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätigen Mitarbeiter sind im Freizeitzentrum verortet. Gleichwohl Schulsozialarbeit an Schule agiert, ist deren Arbeit im o.a. Netzwerk eingebunden. Dabei agiert die Jugendkoordinatorin als Bindeglied und koordiniert die einzelnen Aufgabenbereiche. Herr Roigk als Mitarbeiter im Freizeitzentrum erfährt zusätzliche Unterstützung durch zwei Mitarbeiter der Jugend- und Jugendsozialarbeit, deren Aufgabenschwerpunkt sowohl in der aufsuchenden Arbeit im innerstädtischen Sozialraum als auch in der Betreuung und aktiven Freizeitgestaltung im Freizeitzentrum liegen.

Vor diesem Hintergrund ist die bisherige Vereinbarung zwischen der Stadt Finsterwalde und des Familienhilfe e.V. im Bereich „Streetwork“ im gegenseitigen Einvernehmen nicht mehr verlängert worden und endete zum 31.12.2021. Bereits Anfang Januar 2022 konnte ein Mitarbeiter für Jugendarbeit seine Tätigkeit für die Stadt Finsterwalde aufnehmen; für die weitere Stelle ist beabsichtigt, in Anlehnung an den Stellenplan, diese zum 01.05.2022 zu besetzen.

Die Besetzung der KITA-Sozialfachkraft rundet den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Finsterwalde ab. Sie gibt bereits im vorschulischen Alter Hilfestellungen für Kinder als auch deren Eltern und stellt somit die Grundlage als zentrales Bindeglied zwischen den einzelnen, auch zukünftigen Akteuren im Sozialraum der Kinder und späteren Jugendlichen. Die Besetzung dieser Stelle ist zeitnah vorgesehen. Anmerken möchte ich noch, dass die bisherige Leiterin des Freizeitzentrums die Stadt um Aufhebung ihres Arbeitsvertrages zum 31.12.2021 gebeten hat.

Mit unserem engagierten und qualifizierten Personal sowie der bewährten Unterstützung unserer Kooperationspartner sehen wir uns für das Thema „offene Kinder- und Jugendarbeit“ gut aufgestellt und können Einfluss auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen nehmen und diese in den Mittelpunkt der Arbeit stellen.

Herr Pursch fragt, ob es im FZZ ein jugendfreundlicheres Konzept geben könnte. Er nimmt Bezug auf die Öffnungszeiten und, dass das FZZ eher von Kindern im Grundschulalter besucht wird. Für Jugendliche findet in der Stadt nicht viel statt, die wollen sich treffen, weggehen und auch mal tanzen gehen. Im FZZ ist das leider nicht gegeben.

Herr Miersch erklärt, dass neben den personellen und organisatorischen Umstellungen auch an diesen Inhalten gearbeitet wird. Er nimmt Bezug auf die Berichterstattungen zur Jugendarbeit im BSSK-Ausschuss in 2021. Präsentiert wurden Angebote, die neu geschaffen wurden und auf den Weg gebracht werden. Um die Öffnungszeiten anpassen zu können, auch zu Angeboten für Kinder im jugendlichen Alter, muss auch die personelle Ausstattung zur Verfügung stehen. Deshalb auch die vorgenannten Änderungen dazu.

Frau Knispel merkt an, dass sie auf der Webseite der Stadt nichts dazu gefunden hat, welche aktuellen Aktivitäten stattfinden, wer dort arbeitet, auch ein Konzept war nicht zu finden. Sie hätte sich gewünscht, dort etwas zu erfahren. Zum Thema Streetwork hat sie Sprechzeiten von wöchentlich 7 Stunden gefunden. Sie fragt nach der Arbeit der Streetworker. Sie denkt, als Jugendlicher fühlt man sich sicherlich nicht informiert. Die Informationen müssen unbedingt erfolgen und müssen auch klarer sein, was passiert, wo geht man hin, was interessiert, wie erreicht man die Streetworker und was macht man, wenn die keine Sprechzeit haben.

Frau Hromada erklärt, dass es in dieser Woche mit dem FZZ einen Termin gibt, bei dem über die neue Gestaltung gesprochen wird. Die Angebote werden in den sozialen Medien geteilt, weil Jugendliche erfahrungsgemäß eher bei Facebook oder Instagram nachsehen, als auf der Webseite der Stadt. Auch das Thema Kidsclub gehört z. B. wieder auf die Webseite der Stadt, sie wird aktualisiert, der Anfang ist gemacht.

Auch **Herr Miersch** geht auf die Homepage ein, die gerade aktualisiert wird. Leider mussten auch die Angebote pandemiebedingt auf ein Minimum reduziert werden. Mögliche neue bzw. auch schon an den Start gebrachte Angebote für Kinder und Jugendliche sind Zumba und Kinderyoga. Gestern hat ein Ausflug stattgefunden nach Doberlug-Kirchhain in das Erlebnisreich. Verschieden Einzelprojekte in Zusammenarbeit mit Schule und Hort wurden durchgeführt. Osterpartys, Mottopartys, Weihnachtsfeiern oder Dekobasteln konnten in den letzten Monaten pandemiebedingt nicht umgesetzt werden. Anpassungen und klare Strukturierungen sollen erfolgen. Den Akteuren ist es ein Bedürfnis, die Angebote nach außen zu tragen. Die Mitarbeiter posten in den sozialen Medien, was aktuell an Angeboten möglich und machbar ist.

Herr Pursch fragt nach einem eigenen Raum für die Jugendlichen. Für Kinder wird viel gemacht, das findet er auch schön. Aber Jugendliche im Alter von 14 bis 21 gehen unter. Seit der Schließung der Juselhalle 2006 hat sich die Stadt da ziemlich rausgenommen. Für die Jugendlichen ist in der Stadt eher gar nichts los und das schon seit vielen Jahren. Das findet er sehr traurig. Finsterwalde schmückt sich als familienfreundliche Stadt und die Jugendliche gehören dazu und sollten auch ihren Ort bekommen, wo sie sich treffen können, wo sie sich verwirklichen können. Das FZZ ist s. E. nicht der richtige Ort, wenn da eher das Klientel Grundschule zugange ist.

Laut **Herrn Miersch** ist Frau Schulz-Schollbach sehr aktiv, was mögliche Resonanzen von Kindern und Jugendlichen betrifft, um diese mit einzubinden und zu beteiligen, was manchmal sehr schwierig ist. Er nimmt Bezug auf das Graffiti-Projekt und auf Rückzugsräume für Jugendliche im FZZ, die sie sich selbst gestalten können. Hierzu wurde bereits das FZZ auch raummäßig neu organisiert.

Herr Müller führt aus, dass man auch über „Rückzugsorte“ außerhalb des FZZ nachdenken könnte, sog. Jugendclubs. Es gibt gute Beispiele in der Region. Zum Streetwork fragt Herr Müller nach den Personalstellen.

Herr Miersch weist darauf hin, dass die Jugendkoordinatorin immer wieder auf die Jugendlichen zugeht und Angebote und Nischen schafft, dass die Jugendlichen sich an das FZZ anbinden und sich wohlfühlen können.

Zum Thema Streetwork gab es im Vorfeld Gespräche mit dem bisherigen Träger und Einvernehmen, das nicht in dieser Form fortzuführen. Man habe sich dafür entschieden, das jetzt in eigene Hände zu nehmen. Streetwork wird fortgeführt mit zwei Mitarbeiter, die im Bereich der Jugendarbeit integriert werden und im FZZ verortet sind. Ein Mitarbeiter ist im Januar eingestellt worden, die zweite Stelle ist lt. Stellenplan für Mai vorgesehen, die ist aktuell ausgeschrieben. Mitarbeiter Jugendarbeit, das ist sowohl die aufsuchende Arbeit bei den Kindern und Jugendlichen, was das Stadtgebiet betrifft, was den Sozialraum betrifft, aber auch die Möglichkeiten, Angebote im FZZ abzusichern. Das ist geteilt, nicht ausschließlich Streetwork, der Bedarf ist wellenartig, mal mehr oder weniger.

Auf die Hinweise von **Frau Knispel** zum Thema Streetwork und dem Präsentsein an Brennpunkten wie den Skaterpark, die Unwissenheit der Jugendlichen über Streetworker, auch, dass Kinder und Jugendlichen Vertrauen finden müssen, um sich an die Streetworker zu wenden, geht Herr Miersch ein.

TOP 5 Informationen aus dem Fachbereich Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur

Informationen Herr Drescher, FB WSK:

Veranstaltungen

- Kammermusik Festival
 - Freitag, 29.04.2022 19:30 Uhr Logenhaus
 - Freitag, 06.05.2022 19:30 Uhr Logenhaus
 - Sonntag, 08.05.2022 16:00 Uhr Logenhaus
- die 3 anderen Termine werden im September/Okttober stattfinden
- Vorverkauf über Reservix und Touristinformation beginnt ab 01.04.2022
- 18.05.2022 Amigos im Schlosspark
- 02.-03.09.2023 Brandenburg-Tag

Stadtmarketing

- Gebäudetafeln mit Beschreibung und QR-Code sind für die Innenstadt geplant.
- Der Zuschlag wurde an ein Finsterwalder Unternehmen vergeben.
- Der Entwurf liegt im FB WSK im Haus vor. Die Umsetzung erfolgt in diesem Jahr.

TOP 6 Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Schriftliche Anfragen entsprechend der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

Finsterwalde, 14.02.2022



Katharina Treibmann
1. Stellvertreterin des Vorsitzenden
des Ausschusses Bildung Soziales Sport Kultur



Andrea Michalek
Protokollantin